[illegible]

Als **A[illegible]n A[illegible]**, damals junger Maschinenbau-Ingenieur bei Siemens, sich 2006 entscheidet, zu promovieren, nutzt er die Gelegenheit, hierbei mehrere Vorteile zu kombinieren: Er organisiert seine Arbeit

n

Der mit 500 Euro dotierte Ehrenpreis der Jury wurde von der Apec an [illegible] verliehen. Ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Fremde neue Welten. Die Wahrnehmung der Sowjetunion in den Reiseberichten deutscher und französischer Linksintellektueller zwischen den Weltkriegen“ wurde im Rahmen einer binationalen „Cotutelle de thèse“ zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Université Paris IV – Sorbonne realisiert.

„Mich hat interessiert, wie die Reisenden die Sowjetunion wahrgenommen und beurteilt haben, und ich habe die Gründe für die überwiegend positiven Stellungnahmen untersucht“, fasst Eva Oberloskamp ihre Forschungsarbeit zusammen, die die Note „summa cum laude“ erhielt und Teil eines Projektes war, das die Instabilität der Weimarer Republik und der Dritten Französischen Republik untersuchte.

Im Anschluss an ihre Promotion fand Eva Oberloskamp eine Post-Doc Stelle am Münchener Institut für Zeitgeschichte. Hier untersucht sie die Terrorismusbekämpfung in den 1970er und -80er Jahren in Deutschland, Frankreich und Italien – und bleibt somit weiterhin dem Thema Interkulturalität verbunden.

n n w o n n [illegible] n

Erstmalig im Jahr 2008 verliehen, ist der gemeinsame Dissertationspreis der DFH und der Apec Ausdruck ihres beiderseitigen Willens, Doktoranden den Berufseinstieg zu erleichtern und in Frankreich wie in Deutschland den Stellenwert der Forschung in der Wirtschaft zu stärken. Der Preis für die beste deutsch-französische Doktorarbeit wendet sich an Doktoranden, die ihre Promotion abgeschlossen und diese im Rahmen eines binationalen Forschungsprojektes verfasst haben. Die 33624()1.401()23.390aaö.3339()11.3316A(

A

A A A AB A [illegible]

A A A [illegible]